

SERVICE CIVIL INTERNATIONAL

Internationales Sekretariat
Zürich 1, Rennweg 30

Ref: SCI / 5 / 7
21. Dezember 1946

An :
IZD Zürich, SCVI Paris, SCI Sarrebruck, SCI Int Secr.

Betr.: Dienst in Freiburg i.B. - Deutschland (Französische Zone).

Ralph Hegnauer und ich haben heute den beigelegten Brief besprochen und möchten ihn noch folgendermaßen ergänzen:

VERANTWORTUNG Anlässlich der Jahresversammlung der französischen Freunde (28. Dez.) soll definitiv entschieden werden, ob der französische oder der Schweizerische Zweig die Verantwortung für den Dienst übernehmen sollen.

LEITER. Ernst Hodel ist vorgeschlagen. Es besteht noch die Möglichkeit, daß er nicht frei sein wird; dies soll in den nächsten Tagen geklärt werden; jedenfalls noch vor dem 28. Dezember.

FREIWILLIGE. Schweizer : Ernst Hodel (der sich schon in Deutschland befinden wird); Prosper Ackermann (der sich schon in Saarbrücken befinden wird); Hans Ruedi Lüthi; Bernhard Klausener (nicht sicher); Martha Bosshardt (jetzt La Coume; ihr persönliches Einverständnis muß noch eingeholt werden); der Schweizer Zweig denkt jedenfalls, daß sie eine Schweizer Schwester zur Verfügung stellen können, auch wenn Martha nicht kommen kann. Die eventuelle Teilnahme von Grace Rhoads soll in Paris entschieden werden.

'MILITARY PERMITS'. Für Hans Ruedi Lüthi, evt. Bernhard Klausener wird das Gesuch in Bern eingereicht werden (Allied Military Permit Office). Für Martha Bosshardt muß das in Frankreich gemacht werden zusammen mit den französischen Freiwilligen. Das Sekretariat in Zürich sollte so rasch wie möglich wissen, ob diese Gesuche von Freiburg her unterstützt werden können, indem sich entweder Pierre Martin oder dann die Freunde in Freiburg an die Militärbehörden in der Französischen Zone wenden, die dann ihrerseits ihr Bureau in Bern avisieren würden. Es ist sehr wichtig, daß wir ganz klare Bestimmungen erhalten, welche Schritte wir in dieser Sache von Zürich aus unternehmen müssen.

WERKZEUG. Der Schweizer Zweig ist bereit, die Werkzeuge nach Freiburg zu bringen unter der Bedingung, daß sie wieder in die Schweiz zurückgebracht werden, oder wenn dies nicht möglich ist, daß sie ersetzt werden. Zürich sollte auch so bald wie möglich wissen, ob die Liste, die wir von Pierre erhalten haben, auch wirklich komplett ist und wo die anderen Werkzeuge für die 12 Freiwilligen herkommen. Wir erwarten Bescheid von Pierre.

TRANSPORT. Pierre sollte die amerikanischen Quäker in Freiburg anfragen, ob sie bereit wären, bei Beginn des Dienstes nach Basel (Schweizer Boden) zu fahren und dort die Werkzeuge und allfällige Freiwillige aufzuladen, und ob sie bereit wären, die gleiche Fahrt auch wieder nach Ende des Dienstes zu machen (Auch die Lebensmittel würden natürlich auf diesem Wege transportiert.)

LEBENSMITTEL. Der Schweizer Zweig muß genau wissen, wieviel Lebensmittel eingeführt werden müssen und besonders, ob die 500 kg Kartoffeln und 100 kg Haferflocken auch wirklich zur Verfügung stehen werden. Dazu muß natürlich zuerst die genaue Zahl der Freiwilligen bestimmt werden. Für die deutschen Freiwilligen wird kaum alles Essen von außen mitgebracht werden müssen, da sie sicher auch ihre normalen Rationen zur Verfügung stellen können.

Alle diese Fragen sollten am 28. Dezember geklärt sein, so daß der Zweig, der die Organisation übernehmen wird, noch genügend Zeit zur Vorbereitung hat.

Willy Begert